



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

401 (16.12.1899) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-80739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-80739)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postkammer eingetragen unter
Nr. 2470.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag 2,30 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.
Die Zeilen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 10 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

№ 6. 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

№ 6. 2

Nr. 401 (Mittagsblatt.)

Samstag, 16. Dezember 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

Das interessante Intermezzo

Der Staatsberatung im Reichstage, das Redebuell Lieber-
Miquel, ist unentschieden geblieben, obwohl beide Gegner
sich als geschickte Debatter erwiesen haben. Lieber hatte
im Horn zu dem geschlagen, indem er etwas behauptete, was
sich nicht beweisen läßt. Er hatte Miquel als den Ohrenbläser
beim Kaiser hingestellt, nicht einmal allgemein, sondern für einen
ganz bestimmten Fall, die Hamburger Flottenrede. Die Wahr-
heit einer solchen Behauptung kann natürlich nicht in öffent-
licher Reichstags-Sitzung dargelegt werden, wenn sie überhaupt
dargelegt werden kann. An dieser schwachen Stelle schlug der
kluge Johannes Miquel seinen Haken ein, an den er die vielver-
schlungene Kette seiner dialektischen Kunststücke anknüpfte und mit
bedeutendem Geschick weiterspannte. Aber auch er ging nicht als
Sieger aus dem Kampfe hervor, wie seine Leibblätter beflissen
behalten; er, der es verstanden hatte, sich im passenden Augen-
blick in die Öffentlichkeit zu flüchten, hatte auch „den Mut der
Kaltblütigkeit“, sich in dem Augenblicke auf der Öffentlichkeit
zurückzuziehen, wo der Kampf hätte kritisch werden können.
Angesichts der Möglichkeit, über die Maßregelung der Beamten
und das Scheitern des Mittelrhein-Kanals Rede stehen zu müssen,
hielt auch Johannes von Miquel die Vorsicht für der Tapferkeit
bessern Theil. Es war so eine Art von englischem Siege, mit
nachfolgender Rückwärtskonzentration.

Aber seinen Zweck hat Herr von Miquel vielleicht doch er-
reicht. Ihm war es ja nicht darum zu thun, sich zu rechtfertigen,
das verlorene Vertrauen des Reichstages wiederzugewinnen. Er
ging in den Reichstag nur, um das etwa erschütterte Vertrauen
einer ganz andern Stelle neu zu befestigen. Als er vollbracht
hatte, was ihm hierzu gut und nützlich dünkte, wandte er dem
Reichstage sein angenehmes Redeweise zu und ging seiner Wege.
Das Alles ist nun im Grunde weit weniger interessant, als das
Verhalten des Reichstages, der sich von einem gewiegten
Menschen immer ruhig zu Privatreden mißbrauchen läßt, ohne
den geringsten Versuch zu machen, sich davor aufzuheben. Das
eben ist der größte Fluch unseres gesplitterten Parteilebens, so
sehr in der Jagd nach Sonderinteressen aufzugehen, daß im
Reichstage kein Körpergeist aufkommen kann. Das Gefühl, daß
der Reichstag ein selbständiger Faktor im Staatsleben ist, daß
seine Mitglieder daher ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit
auch gemeinsame Interessen haben, ist dem hohen Hause
völlig fremd. Der Reichstag wäre es seiner eigenen Würde nicht
minder wie der des Kaisers und der von ihm erwählten Berater
schuldig gewesen, gegen den ungläublichen Ausspruch Einspruch
zu erheben, der Kaiser brauche keine Rath-
geber. Auf der Linken scheint sich nach den Berichten zwar
einiger Muth erhoben zu haben, aber weder im Reichstage noch in
der Presse bemerkt man mit wünschenswerther Schärfe ausge-
drückt das Empfinden dafür, welche Fülle von Beleidigungen in
diesem unfeinen Ausrufe liegen. Eine selbstbewußte, temperam-
entvolle Natur wie die des Kaisers, der mit Menschen menschlich
empfindet, und bewiesen hat, daß er Fehler zu verbessern versteht,
muß sich doch höchst unangenehm berührt fühlen, wenn seine
Unfehlbarkeit in so aufdringlicher Weise von einem Manne ver-
fälscht wird, der sein Vater sein könnte. Ein gewisser Hühner
des Kaisers hätte wahrscheinlich den Krückstock erhoben, wenn
ihm einer seiner Minister mit einer in unheimlicher Schamtheit

unter die Augen gegangen wäre. Wenn aber Jemand auf Kosten
Anderer bescheiden ist, so ist das auch für diese Andern beleidigend.
Herr von Miquel oder machte nach einigen Berichten die Ein-
schränkung, wenigstens in Marinefragen bedürfte der Kaiser der
Rathgeber nicht. Das war recht herzlich, gegenüber dem Staats-
sekretär Tirpitz. Beleidigend vor Allem aber ist die Miquel'sche
neue Verleumdung für das Andenken eines großen Todten.
Otto von Bismarck mußte von dem Posten abtreten, den er fast
ein Menschenalter lang zum Heil und Ruhm seines Vaterlandes
verwaltet hatte, weil er sich nicht zum Minister-Kasernen erniedrigen
konnte, sondern auch dem Kaiser gegenüber das Recht der
eigenen Meinung vertrat. Daß bei unversöhnlicher Meinungsver-
schiedenheit der Kanzler vor dem Kaiser zurücktritt, ist eine Noth-
wendigkeit, wenn auch zuweilen eine bittere. Daß aber schon im
zweiten Jahre nach dem Tode des rednerischen Reichsgründers
Herr von Miquel im Reichstage die Knechtlehre von der Unfehl-
barkeit eines Einzelnen verkünden darf, ohne daß das sonderlich
auffiel, das ist ein Zeichen der Zeit, dem man nicht genug Be-
achtung schenken könnte. Und die Bismarckpresse, die Blätter, die
die alleinigen Erben des Bismarck'schen Geistes zu sein vorgeben,
die sind es vor Allem, die Herrn von Miquel mehr oder minder
verfüllt als Sieger feiern! Das ist der grausame Humor von
der Sache.

General Buller geschlagen!

In London war, wie wir mitgeteilt haben, vorgeführt an der
Börse das Gerücht verbreitet, General Buller habe Ladys-
mith entsetzt und 10 000 Buren gefangen genommen. Die
Sache verhielt sich, wie gewöhnlich, ein klein wenig anders:

**London, 16. Dez. (Telegramm.) Eine
amtliche Depesche meldet: General Buller
wurde zurückgeschlagen und verlor 10
Geschütze.**

Also auch der Oberkommandirende Sir Redvers
Buller hat dem Kriege seine glänzende Wendung zu geben ver-
mocht! Daß sich um Ladysmith ein Entscheidungskampf vor-
bereite, wurde in London seit einigen Tagen mit dumpfer Span-
nung empfunden. Zum Zwecke eines Börsenmandates scheint
dann die Nachricht in die Welt gesetzt zu sein, die sich jetzt mit der
surchtbarsten Ironie der Weltgeschichte in ihr Gegenheil verkehrt
hat. Ausführlichere Nachrichten sind abzuwarten, doch ist aus
dem Verluste von 10 Geschützen schon jetzt zu erkennen, daß die
Niederlage des Höchstkommandirenden schwerer gewesen sein
muß. Die Wirkung dieses Schlags auf die Holländer in ganz
Südafrika wird groß sein, die Folgen für die englische Herrschaft
sind einstweilen unberechenbar.

Zum Schutz der Elektrizität

bedarf es eines besonderen Gesetzes. Darauf wurden die Juristen
aufmerksam gemacht, als ein Schlaumeier einer elektrischen Kraft-
anlage, an die er keinerlei Recht hatte, Strom entnahm, ohne
hätte zu zahlen. Der Finanzminister hat darauf keine

da, der Diebstahl konnte nicht bestraft werden, denn Elektrizität
ist keine „bewegliche Sache“. Stehlen aber kann man laut Straf-
gesetzbuch nur eine bewegliche Sache. Derzeit ist also der Rechts-
zustand im deutschen Reiche der, daß männiglich jeder beliebigen
Kraftanlage soviel Strom abzapfen darf, als er mag. Wenn sich
anknüpfend an diese Verhältnisse, noch keine schwingungsvolle Indus-
trie entwickelt hat, so liegt das, neben dem angeborenen Ord-
nungssinn des deutschen Staatsbürgers, nur daran, daß der
elektrische Starkstrom ein ungemüthlicher Geselle ist, mit dem
man nur nach langer Uebung gefahrlos Umgang pflegen kann.
Auf die Dauer ist der bestehende Zustand trotzdem natürlich un-
haltbar, und so hat die Regierung schleunigst einen Gesetzentwurf
ausarbeiten lassen, der dem Bundesrathe vorliegt. Er lautet nach
der Rationalzeitung:

§ 1. Wer einer elektrischen Anlage oder Einrichtung fremde elek-
trische Arbeit dadurch entzieht, daß er sie in eine Vorrichtung überleitet,
die zur ordnungsmäßigen Einnahme elektrischer Arbeit aus der An-
lage oder Einrichtung nicht bestimmt ist, wird, wenn er die Handlung
in der Absicht begeht, die elektrische Arbeit sich rechtswidrig zuzueignen,
mit Gefängniß und mit Geldstrafe bis zu 1000 M oder mit einer dieser
Strafen bestraft. Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlaß der
bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.
§ 2. Wird die im § 1 bezeichnete Handlung in der Absicht begangen,
einem Andern rechtswidrig Schaden zuzufügen, so ist auf Geldstrafe
bis zu 1000 M oder auf Gefängniß bis zu zwei Jahren zu erkennen.
Der Versuch ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.

Wie gewöhnlich bei Gesetzentwürfen muß man den Text
zweimal lesen, ehe man ihn verstanden hat. Dann erst kommt
man dahinter, daß der Gesetzgeber sagen wollte: „Wer sich
elektrische Kraft rechtswidrig aneignet...“
Über welcher königlich preussische Regierungsausschuss würde sich
nicht schämen, eine so einfache Sache so klar und deutlich aus-
zubilden.

Deutsches Reich.

«Berlin, 15. Dez. (Die sozialdemokratische
Partei) wird dem Vormarsch zufolge auf ihrem nächsten Partei-
tag auf Grund der durch den Fortfall des Verbindungs-
verbots geschaffenen Lage sich mit der Frage einer Neuorgani-
sation ihrer Parteiorganisation beschäftigen. Auch für andere
Parteien würde es sich empfehlen, die formalen Verleinerungen
der Organisation, die der neue Rechtszustand ermöglicht, thun-
lichst bald und gründlich durchzuführen.

Frankreich.

Der deutsche Militärattache abberufen.

Wie das „Militärwochenblatt“ meldet, wurde der Nachfolger
Schwarzflossens, Major Freiherr v. Sühling vom Kom-
mando als Militärattache bei der Botschaft in Paris entbunden.
Der „Figaro“ hatte die Maßregel schon vorher angekündigt. Sie
sei amtlich der französischen Regierung noch nicht mitgeteilt wor-
den. Diese betrachte einstweilen die Abberufung als eine zeit-
weilige und vorübergehende Maßregel ohne ernste Bedeutung, da
bekanntlich die Einrichtung der Militärattache in Frankreich
stetig als veraltet gilt, daher durchaus nicht die Nothwendig-
keit vorliegt, den französischen Attache in Berlin ebenfalls ab-
zuberufen. Die Vermuthung, daß die Maßregel vielleicht als
Antwort auf Merciers und Rogels Haltung im Dreifusprozeß
aufzufassen sei, sei ebenfalls unzulässig da Deutschland stets

Treue.

Roman von S. Coron.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie zu sich selbst redend fuhr er mit tonloser Stimme fort:
„Nein — es ist aus, Alles ist aus. Ich kann nicht mehr arbeiten;
meine Hand zittert und kann den Pinsel nicht mehr führen!“
Glanglos starrten seine Augen ins Leere.
„Noch ist Ihnen Ihre Tochter geblieben, doch gewiß der
Trost Ihres Alters,“ fing Stein wieder an.
„Sagen Sie lieber, der Kummer meiner alten Tage! Nichts
als Sorge habe ich mit dem Kinde! Mit einem armen Mädel
ist sie verlobt. Ein talentvoller Mensch, aber unbekannt. Was
soll er, ehe er sich durchgearbeitet hat, mit einer Frau anfangen.
Die Sorge wird ihn niederbrücken und seine Arbeitskraft
nehmen, — das alte Lied — Hunderte von jungen Talenten
sind so zu Grunde gegangen und werden noch daran zu Grunde
gehen — Künstlerelend! Die, die in ihrem sichern Beruf
leben, kennen nur den Künstlerelend — aber hinter den
Pulken sieht es anders aus, da heßt als graues Gespenst das
Geld!“

„Und warum gaben Sie Ihre Einwilligung?“
„Ja — warum that man dies und das? Wenn einem die
Noth im Nacken sitzt, dann greift der Exirtende nach jedem
Strohhalme. Er hat mich zweimal aus dringender Verlegenheit
gerettet. Ich hoffte immer, ihm das Geld bald zurück geben zu
können — aber wie's geht — da kam allerlei, was erst ge-
redet werden mußte. — Sehen Sie, solche finanzielle Kola-
niz — das ist wie ein ungeheures Spinnennetz. Auf der

einen Seite „ar man's outgerissen und noch glücklich verausge-
arbeitet und an der andern hängt man wieder fest. Darum
hieß es eben nachgeben. Der Schuldner meines zukünftigen
Schwiegersohnes tann ich ja noch eine Weile bleiben, nicht aber
der eines abgewiesenen Freiers.“

Stein mußte sich gewaltiam zusammennehmen, um seiner
inneren Erregung Herr zu werden. Wenn der da drüben ahnte,
daß er sein Sohn war, von dem er so sprach! Also an die
Tochter dieses heruntergekommenen Menschen hatte sich Günther
fortgeworfen, und das Geld, das sein Vater sich abdarbte,
wandte er an, um dem Trinker dort die Existenz zu fristen. Nur
mühsam bezwang er sich und fragte:

„Die jungen Leute beabsichtigen also in nächster Zeit zu heirathen?“

„Daran ist ja gar nicht zu denken.“

„Und wenn Sie sich Ihrer Schuld entledigen könnten?“

„So würde ich jetzt noch sagen: „Ueberzeugt Euch erst, ob
Ihr wirklich nicht von einander zu lassen vermüßt.“

„Wer weiß, ob Sie Gehör finden. Wenn das Mädchen mit
ganger Seele an ihm hängt!“

„Sie hat ihn gern — aber zu Grunde ginge sie wohl kaum
an dieser Trennung.“

„Aber ein junges Mädchen, das in so bescheidenen Ver-
hältnissen zufrieden ist und von früh bis spät arbeitet, wird auch
eine gute Hausfrau werden.“

„Sie arbeitet, weil sie muß, aber zufrieden ist sie nicht. —
Wissen Sie, das ungestüme Künstlerblut kreist ihr in den Adern.
Käme es auf ihren Willen an, so wäre Sie längst zur Bühne
gegangen.“

„Warum auch nicht, wenn sie Talent besitzt?“

„Mit dem Talent allein ist's doch nicht gethan, man muß
auch die Mittel haben, es auszubilden zu lassen. Und woher diese

weiter nehmen. Eine schöne Stimme ist ein Diamant, dem aber
erst der kunstgerechte Schliff den nöthigen Glanz verleiht. Soll
ich etwa meine Tochter in die Reihen der Choristinnen stellen
lassen? Nein, nein, nein, das geschieht nicht! Dagegen wehre
ich mich mit Händen und Füßen, so lange mir noch die Mög-
lichkeit bleibt, ein Glied zu rühren.“

„Wenn Sie Beide fort von hier könnten, befreit aus drückender
Nothlage, dann ließen sich diese Pläne am Ende doch verwirk-
lichen.“

„Ja — wenn's mir einmal vergönnt wäre, den ganzen
Sorgenballast über Bord zu werfen, wenn ich mich von allem
losmachen könnte, was mich hier täglich demüthigt, verlegt und
niederbrückt, dann — dann sände ich auch die frühere Arbeitslast
und geistige Spannkraft wieder.“

„Das ist auch meine Ansicht,“ erwiderte Stein ganz gegen
seine Ueberzeugung, aber ohne sich zu besinnen. Daß dieser ent-
nerde, körperlich und moralisch zu Grunde gerichtete Mensch sich
nie mehr aufrichten konnte, wußte er wohl; aber was kümmerte
ihn das? Es genügte, daß der angeregte Gedanke vorläufig den
Atten beherrschen und nicht wieder loslassen würde.

„Thorheit, von dem Allen zu reden —“ murmelte Röber.

„Dazu gehört Geld — Geld und wieder Geld!“ — „Rann es
einen nicht zur Verzweiflung bringen, wenn man sich selbst be-
ständig sagt: Der und Jener hat mit meinem Werk Glück ge-
habt, das, wenn man es vom künstlerischen Standpunkte aus
prüft, keine zehn Mark werth ist, und doch viele Tausende ein-
bringt, weil es durch seinen Effekt blendet? Man hat solche
Effektbascheleien erst verachtet, doch jetzt besteht die Noth; Schaffe
auch mal dergleichen. Es ist leicht, Effektstücke zu machen, aber
man verliert darüber jeden Halt und gehöret weder da noch dort
hin. Halbheit — Halbheit in Allem — und daraus hervorge-
wachsen: künstlerischer Bankrott!“

Freiungen, die Feldgeschütze fortzuschaffen. Über das Feuer war zu beständig und es wurden nur zwei Geschütze gerichtet. Da aller Voraussicht nach die Truppen ohne Unterstützung der Artillerie nur als Zielscheiben für den Feind gedient und ihr Leben geopfert hätten, bei dem mühsigen Versuche, den Uebergang über den Fluß zu erzwingen, befand ich den Rückzug, den die Truppen in guter Ordnung ausführten.

Den ganzen Tag über bedrängte eine beträchtliche Streitmacht des Feindes meine rechte Flanke. Der Feind wurde durch Berillene unter Lord Dundonald und einen Theil der Artillerie. Ich fürchte, die Verluste der Brigade Haxi sind sehr heftig und anstrengend für die Truppen, deren Haltung vorzüglich war. Wir haben 10 Geschütze dem Feinde überlassen müssen, während etw. dem feindlichen Granatfeuer zum Opfer fiel. Ich fürchte, die Verluste der Brigade Haxi sind sehr schwer. Ich hoffe jedoch, die Zahl der Schwerverwundeten werde im Verhältniß nicht sehr groß sein. Die 14. und 66. Batterie haben schwere Verluste erlitten. Wir haben uns in unser Lager bei G. H. zurückgezogen.

London, 16. Dez. Alle Blätter besprechen in ruhiger Weise die Niederlage des Generals Buller und erklären übereinstimmend, daß seit dem indischen Aufstande die Schlacht für England nicht so schlimm gewesen sei. Aber sie sehen verkreuensvoll dem Gelingen des Kampfes entgegen.

Manheimer Handelsblatt.

Verein Deutscher Cellulosefabriken. In gestriger Generalversammlung wurde der vom Aufsichtsrathe der Gesellschaft vorgelegte Entwurf der neuen Statuten einstimmig genehmigt.

Getreide.

Manheim, 15. Dez. Die Stimmung bleibt recht fest. Preise per Tonne auf Rotterdam: Saronita M. 144-135, Südrussische Weizen M. 128-125, Kanak II. M. 126, Redwinter M. 129, Sa Plata M. 122-123, feine Sorten Sa Plata M. 127-132, Russischer Roggen M. 109-113, Weizen-Roggen M. —, altes Weizen-Mais M. 79, neues Weizen-Mais November/Februar M. 78, Sa Plata-Mais M. 79, russische Futtergerste M. 106, Weizen-amerikanischer Hafer M. 108, russische Mittelhafer M. 96-108, Prima russischer Hafer M. 106-115.

Frankfurter Aktien-Societät vom 15. Dez. Oester. Credit 234.70, Bistonto-Kommandit 192.70, Dresdener Bank 182, Nationalbank 145.70, Deutsche Bank 207.10, Oester. Staatsbahn 137.30, Lombarden 81.50, Nordbahn 76.30, Gottbard 142.30, Schweizer Centralbahn 148.90, Nordostbahn 94.40, Union 81, Jura-Simplon 86.70, Sproy, Portugiesen 21.40, 4proz. Spanien 86.30, 4proz. Italiener 83.50, Gelsenkirchen 198.70, Harpener 204.30, Siberia 219.90, Mügen. Eisen. Ges. 258, Wlalt Westeregeln 221.

Manheim, 16. Dezember. Schlussnotierungen:

Table with columns for dates (14, 15, 16) and various commodity prices (Weizen, Mais, Kaffee, etc.)

Wiedmarkt in Manheim vom 10./15. Dezbr. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 h.o. Schlachtwiecht: 947 Kalber: a) für Mast- (Schm.-Mast) und beste Saugfäher

00-80 M., b) mittlere Mast- und gute Saugfäher 00-75 M., c) geringe Saugfäher 00-70 M., d) ältere geringe Saugfäher (Fresser) 00-60 M., e) Schafe: a) Rastlamm und jüngere Mastlamm 00-60 M., b) ältere Mastlamm 00-60 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 00-60 M., 979 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 00-54 M., b) fleischige 00-52 M., c) gering entw. 00-50 M., d) Sauen und Eber 00-60 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 000-000 M., 00 Arbeitspferde: 000-000 M., 00 Pferde zum Schlachten 00-00 M., 00 Milchfäher: 00-000 M., 000 Heringe: 0.00-0.00 M., 00 Sildlein: 0-0 M., 00 Sigen: 00-00 M. Zusammen 1229 Stüd. Handel mittelmäßig.

Schiffahrts-Nachrichten.

Manheimer Hafen-Verkehr vom 13. Dezember.

Table of shipping arrivals and departures for the harbor of Mannheim on Dec 13.

Hafenbezirk III.

Table of shipping arrivals and departures for harbor district III on Dec 13.

Hafenbezirk I.

Table of shipping arrivals and departures for harbor district I on Dec 14.

Hafenbezirk II.

Table of shipping arrivals and departures for harbor district II on Dec 14.

Hafenbezirk III.

Table of shipping arrivals and departures for harbor district III on Dec 14.

Wasserstandsberichte vom Monat Dezember.

Table of water level reports for the month of December, including Rhine and Neckar levels.

Konkurse in Baden. Baden. Gengenbach. Ueber das Vermögen des Cigarrenfabrikanten Paul Hartenbauer in Gengenbach; Konkursverwalter Kaufmann Wilhelm Hartner in Gengenbach; Anmeldefrist Montag, 8. Januar. Selbst-Konkurse. Mannheim. 16. Dezember. Diehaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei Georg Hartmann, D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planen D 3, 12. Willenverkauf der Fabrikale von Otto Berg & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 448.)

Moderne französische Künstlerbroden etc. In den Schaufenstern des Herrn Hofjuwelier K. Heister hatten wir schon seit dem vorigen Jahre verschiedentlich Gelegenheiten die plastischen Kleinwerke der französischen Goldschmiedekunst zu bewundern, welche zum Theil noch dadurch an Werth und Reiz gewinnen, daß sie nur in ganz beschränkter Anzahl angefertigt werden und somit nicht nachgekauft werden können. Es waren damals die Pariser Künstler Desnoes, Charpentier und Chéret, deren Werke unser Entzücken erregten. Dieses Mal ist noch H. Bernon hinzugekommen, dessen Vortragsweise O. Roth sich selbst als seinen begabtesten Schüler und Emulleur der Zukunft bezeichne. Die jetzt ausgestellten Werke des Künstlers sind kleine Plaketten in Gold, die als Broden, Gravirarbeiten, Randschiffen etc. montirt sind. Es ist eine glückliche Zeit besonders Meisterwerke der Kunst zum Schmuck zu verarbeiten, es beweist den künstlerischen Geschmack unserer westlichen Nachbarn, die trotz Allem in dieser Beziehung dem Deutschen als Vorbild dienen können. Bernon's Kunst unterscheidet sich von der seiner Landsleute durch die vornehme Auffassung. Charpentier ist erster, Desnoes lieblicher in seiner Darstellung, während Chéret in seiner kühnen, grozartigen Art den größten Gegensatz zu Bernon's Kunst bildet, die wir als klassisch schon bezeichnen können. 38888

Ein werthvoller Mitarbeiter. In jedem Geschäfte, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeit-Blättern. Aber eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Druckfasses und die geschickte Einsetzung der Annoncenstellen für die wirksamste Ausnutzung dieser Annoncen ausschlaggebend sind. Die einzigste Kenntniß dieser wichtigen Faktoren findet der Interessent bei der größten Annoncen-Expedition Deutschlands Rudolf Woffe vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an die Firma Rudolf Woffe wendet, hat die Gewißheit, zuverlässige Beratung und sorgfältige Ausföhrung, unter Berücksichtigung höchstmöglicher Vergünstigungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Versand der Kataloge geschieht kostenfrei. Bureau in Mannheim O 6, 7a, neben Hotel Victoria, Telephon 405. 40507

Seidenstoffe advertisement for Michels & Cie Berlin, featuring a logo and text about high-quality silk fabrics.

Advertisement for Gasthaus 'Zum Pflug' in Käferthal, featuring an illustration of the building and text about its amenities and location.

Advertisement for Gesellschaftsspiele (board games) and Photographie-Albums (photo albums) by Wilh. Richter.

Large advertisement for Waaren- u. Möbel-Credithaus, located at F 2, 16, run by S. Lippmann & Cie. Nachf.

Advertisement for Die Musikanten, a musical instrument shop, featuring an illustration of a band and text about their products.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

In den beiden Sonntagen 17. und 24. Dec. 1899 wird bei der...

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 17. und 24. Dezember wird der...

Bekanntmachung.

Die No. 8239, am 29. Nov. d. R. wurde im Gemeinderath...

Bekanntmachung.

Die Urtheile über die Verurteilung der...

Bekanntmachung.

Die Sonntagstraße im Handelsbezirk...

St. Michaels-Kirche. Sonntag, den 17. Dezember 1899. III. Advent. Trinitatiskirche, Morgens 8 Uhr Predigt...

Stadtmiffion. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule 3 Uhr Allgemeine Erbauung...

Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23. Sonntag Nachmittags 1/2 5 Uhr Vortrag...

Methodisten-Gemeinde U 6, 28. Sonntag Nachm. 1/2 5 Uhr Andenksdienst...

Methodisten-Gemeinde U 6, 28. Sonntag Nachm. 1/2 5 Uhr Andenksdienst...

Methodisten-Gemeinde U 6, 28. Sonntag Nachm. 1/2 5 Uhr Andenksdienst...

Methodisten-Gemeinde U 6, 28. Sonntag Nachm. 1/2 5 Uhr Andenksdienst...

Methodisten-Gemeinde U 6, 28. Sonntag Nachm. 1/2 5 Uhr Andenksdienst...

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme...

Nürnberger Lebkuchen. Aachener Printen. Französische Walnüsse...

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 17. Dezember 1899. 33. Vorstellung im Abonnement A. Gastspiel des Fräulein Aline Friede vom Großh. Hoftheater in Schwein.

Jungwilde.

Dichtung in 3 Aufzügen von Ferdinand Graf Sponer. Musik von Max Schilling.

In Scene geht vom Intendanten - Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler.

Krause, Böttger, Franke, Steude, Zimm, Gorn, Orell, der Sprecher von Thorsheim, Hauptmann von Hagedorn, Jungwilde, Wambert's Tochter, Wehl, Frau Wiegand, Herr Wöhlfahrt, Thorsheimmänner, Stadgardmänner, Jungwilde's Frauen, Kowagen: Zur Wiltzger.

* Jungwilde: Fräulein Aline Friede vom Großh. Hoftheater in Schwein als Gast.

Decorative Einrichtung, Maschinerie und Beleuchtung von Herrn Auer.

Die neuen Decorationen des I. und II. Actes gemalt von Herrn Meier.

Kasseneröffnung, 6 Uhr. Auf. präc. 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr.

Nach dem ersten und zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Wronz Entréeoperte.

Apollo-Theater.

Sonntag und Sonntag Grosse Vorstellungen. Sonntag Morgen 1/2 12-1 Uhr Frühshoppen-Concert bei freiem Eintritt. Nachmittags 4 Uhr 2. Einheits-Vorstellung auf allen Plätzen 50 Pfg. Beker's Geschichte. Hanni weint - Hannel lacht. Mesters Kosmograf etc.

Saalbau Mannheim.

Sonntag, 16. u. Sonntag, 17. Dezbr. 1899: 2 grosse historisch-populäre Concerte (Streich- und Militär-Musik) gegeben von der gesamten Capelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments aus Karlsruhe, unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirektors Adolf Boettge.

Adolf Boettge.

- Program: 1. Diei (Streich-Musik). 2. Diei (Streich-Musik). 3. Diei (Streich-Musik). 4. Diei (Streich-Musik). 5. Diei (Streich-Musik). 6. Diei (Streich-Musik). 7. Diei (Streich-Musik). 8. Diei (Streich-Musik). 9. Diei (Streich-Musik). 10. Diei (Streich-Musik).

Kassa-Öffnung 7 Uhr. Beginn der Concerte 8 Uhr. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorverkaufsbillets allig.

Der geehrte Verkaufer der gel. Nachr. bog ich mit dem 8. Januar 1899.

Privat-Tanz-Unterricht beginnt. Wegen Anwesenheit erlaube ich, mich mit Ihren Anmerkungen halbwegs befreit zu lassen. Doctungsskol Anna Aruo, 11. Decbr. 19.

Der Club MANNHEIM.

Sonntag, den 30. Dezember 1899, Abends 8 Uhr, findet in den Räumen des Volkshauses eine Abendunterhaltung mit Tanz statt, wozu wir unsere verehel. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand. NB. Einführungen sind gestattet und wollen Vorschläge längstens bis zum 27. d. M. an unseren Vorsitzenden Herrn J. Fetschweiler, G 4, 16 eingereicht werden.

Soeben ist vollständig erschienen und in jeder anspruchlichen Buchhandlung vorrätig:

Der Odenwald und seine Nachbargebiete.

Line Landes- und Volkskunde. Herausgegeben unter Mitwirkung vieler Landeskenner von Georg Voss. Angegeben 8,50 M., fein gebunden 10 M. (Von 1900 ab: 10, bezw. 12 Mark.) In diesem handlichen, mit 100 meist auf Tafeln gedruckten, herrlichen, neuen Bildern, mit Kartenstücken und 2 großen Odenwaldkarten prächtig ausgestatteten Werke behandeln die besten Sachkenner sämtliche Verhältnisse des Landes und Volkes: die natürliche Beschaffenheit, die Lebensverhältnisse, Sitten und Gebräuche, die Geschichte und das geistige Leben, die wirtschaftlichen und sozialen Zustände in erschöpfender, ansprechender und belehrender Weise.

Kostenfreie Installation! „Hauselektra“.

Installationsgesellschaft m. b. H. Die betrieb-fertige Herstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk sowie deren Instandhaltung einschliesslich Glühlampenersatz, übernimmt gegen einen mässigen Mietzins für Benutzung der Anlage die

Colosseumstheater in Mannheim.

Neckarvorstadt. Direction: Fritz Herfsbaum. Sonntag, den 17. Dezember 1899: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Der Rattenfänger von Hameln.

Phantastisches Volkstück mit Gesang und Tanz in 7 Akten. Nach Sprengers Geschichte und Carols Chronik der Stadt Hameln. Musik von Dr. H. Wehl. Musik von Hübner-Trupp.

Billige Bücher

- Neues Knabenbuch Reich Wulff, 666 Seiten M. 4. Neues Mädchenbuch Reich Wulff, 666 Seiten M. 4. Kinder-Gartenlaube Reich Wulff, für M. 2. Auerbach's Deutsch-Kinderkalender 1899 M. 1. Bilderbuch's Jugendgarten Reich Wulff, für M. 4. Prachtwerke, -Globen, -Bilderbücher, Märchenliteratur, -Steinbaukasten zu besonders billigen Preisen! O 4. 17 u. Bender's Antiqu u. O 4. 17. Buch. (E. Albrecht) Q 1. 10. Telephon Nr. 330. Q 1. 10.

Baumverzierungen

die größte und reichhaltigste Auswahl und ebenso Engros-Lager in

Baumkerzen

in reinem Wachs, sowie Paraffin und Stearin.

Jos. Brunn Hof-Seifen- und Fäbiger-Fabrik Q 1. 10. Mannheim. Q 1. 10. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Militärverein Mannheim.

Sonntag, den 16. Dezember 1899, Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Versammlung im Lokale der „Gambriushalle.“ Vortrag über: „Die deutsche Kriegsmarine“ von Kamerad Ruhn, Oberleutnant a. D. Major: Kamerad Conradt. In recht zahlreichem Erscheinen laden an Der Vorstand.

Evang. Arbeiter-Verein.

Sonntag, d. 17. Dezember, Abends 8 Uhr, im Stadtparke. Weihnachtsfeier, wozu wir die Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich einladen. Die Kinderbescherung findet ebenfalls um 6 Uhr statt.

Verein für jüd. Geschichte u. Litteratur.

Montag, den 18. d. M., Abends präc. 8 1/2 Uhr, im großen Saale der August-Kammerloge (C 4, 12) Vortrag des Herrn Rabbiner Dr. Oppenheim, hier, über „Salomon ibn Adereth u. der Kampf um die Philosophie“ wozu wir unsere verehel. Mitglieder und deren Angehörige freundlichst einladen.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 17. Dezember, Vormittags 11-1 Uhr, Concert auf der Eisbahn.

Große künstliche Eisbahn

im Garten des Rheiparkes. F. Geyer.

Hipp! Hipp! Hurrah!

Auf der schönen großen Eisbahn im Schlossgarten auf dem Rheinsporen Morgen Nachmittag Großes Concert

der Kapelle Vetermann in persönlicher Regie. Abonnenten 3 Mark.

Die Unternehmer.

Größte Schlittschuhbahn Mannheims

auf dem Floßhafen und Hammereschleufe. Spiegelblank 4000 Meter lang. Sonntag und Feiertage mit Musik.

Schlittschuhbahn!

Unstreitig die größte und schönste Schlittschuhbahn befindet sich auf der oberen Rheinzeile, Eingang am Birkenhäuschen. Eintritt 20 Pfg.

En gros. Wein. En detail.

C. Th. Schlatter, Mannheim Bureau u. Verkaufslokal O 3, 2, Teleph. 690. Filiale: K 9, 22, Louisastr. 61 empfiehlt in Flaschen und Gebinden:

Rhein-, Mosel-, Pfälzer- u. Badische Weine, Bordeaux, Burgunder, Dessert- und Medicinal-Weine.

Spezialität in franz. Cognac, Schaum-Weine. Man verlange Preislisten.

Hohe Kaffee's

in allen Preislagen. Gebrannte Kaffee's in den beliebten feinen Mischungen empfehle auf die Feinste

Carl Fr. Bauer.

U 1, 9 an der Neckarbrücke. Telephon 1312.

Pianino's

besten Konstruktion und vorzüglich im Ton, in grossor Auswahl zu billigsten Preisen. Pianoforte-Fabrik Scharf & Hauk, Lager C 4, 4.

I. Hypothek.

Wird ein neues Haus feinste Lage reich auf Grundst. circa 60000 M. gekauft. Offert. unter Nr. 2777a I. v. G. p. b. M. abgegeben.

Gegründet 1878

Geöffnet Sonntag von 8-9 und von 11-7 Uhr.

Größe

Billigkeit

Geringe

Bequeme

Fertige Confection

Knaben-Confection

Fertige Costüme

Gardinen, Teppiche,

Möb.-L., Betten

Süte, Schwärze, Stiefel

Julius Jullmann

Auswahl

Preise.

Mengung

Abzahlung.

Damen-Confection

Mädchen-Confection

Blusen, Unterwäsche

Wohntwaren

Spiegel, Uhren

Kinderwagen.

H I, 8, II. Breite-Straße.

Telephon 1062.

Betten

Betten-Reinigungs-Anstalt
Erstes Spezial-Bettengeschäft

Moriz Schlesinger
Q 2, 23, MANNHEIM.
Telephon 1062.

Telefon 1234.



Photogr. Manufactur
Petzoldt & Kloos
MANNHEIM, C 1, 1.
87905

Photogr. Ausrüstungen in reichster Auswahl und allen Preislagen.

Nur noch kurze Zeit
dauert der

Total-Ausverkauf

wegen Abbruch des Hauses u. gänzlicher Geschäftsaufgabe
Unsere vollständigen Väger, sowie auch die noch abzunehmenden Waaren in:

Jackets — Echthäuten GOLF-Capes —
Frauen-Capes — Plüsch-Capes — Krimmer-Tragen
von Mk. 2 75 an — sowie Kinder-Mänteln

in ganz enormer Auswahl, nur Reueiten dieser Saison, unterzogen einem vollständigen

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten unvergleichlich billigen Preisen.

Sämtliche elegante Jackets werden zu jedem annehmbaren Preise abverkauft.

Neu-Ausstattungen von Waaren zur Ergänzung und besseren Verkauflichkeit der vorhandenen Vägerbestände erfolgen soweit als nothwendig.

Die Geschäfts-Einrichtung ist billig abzugeben.

Gebr. Rosenbaum

D 1, 7 u. 8, neben Fülger Hof, Planken.

Grösstes u. billigstes Specialgeschäft

Fantasie, Luxus- u. Kunstgegenstände

- Etagères
- Nippische
- Kaffeemaschinen
- Zechständer
- Kaffee-Services
- Thee-Services
- Tafel - Aufsätze
- Tortensplatten
- Servirbretter
- Blanchirgarnituren
- Weinkühler
- Hand - Apotheken
- Gewürz-Etagères
- Gebäckformen
- Vogelkäfige
- Beinfässer
- Jardinières u. Vasen
- Wandbilder
- Diaphanien
- Figuren
- Lampen u. Leuchter
- Umpeln.

Geschenke

Cähaus. D 1, 13 Cähaus.

Hugo Jonas

- Ofenschirme
- Rollenstühle
- Wärmflaschen
- Schirmständer
- Eismaschinen
- Petrolöfen
- Gaskocher
- Bringmaschinen
- Waschmaschinen
- Wäschemangeln
- Bügeleisen
- Wäschrührmaschinen
- Fliegenschwänke
- Stichmaschinen
- Kaffeemühlen
- Waldgarnituren
- Reibmaschinen
- Eisbestecke
- Dessertbestecke
- Frankenbestecke
- Salatbestecke
- Woringer.

Verfärb. u. vernick. Waaren, Küchengeräthe

Ausstellung in 7 Schaufenstern.

Orientalische Teppiche

in allen Dimensionen,
empfehlen in hervorragend schöner und grosser Auswahl

87504

Ad. Sezauer Nachf., Mannheim,
D 2, 6, Planken.

Kein anderes Geschenk



ist so willkommen als ein photographischer Apparat. Einfacher und billigster Apparat à 3 Mk. Kein Spielzeug, jeder kann damit ohne Vorkenntnisse vorzügliche Bilder herstellen. Beirathen Sie die Auslagen.

18794

Schüler-Apparate, Kodak, Hand- u. Stativ-Apparate, Melier Camera, in allen Gröden und Preislagen. — E. talope und Anweisung kostenfrei. Gebrauchte Apparate unter Preis.

M. Kropp Nachf., N 2, 7. (Kunststraße).

Geld Hypothek. Darlehen u. Kredit. Inhabende sparen viel Geld durch diesen Weg. Man verlangt Prop. v. Gademann & Co., Wunden 11. 88160

Gehe auf sämtliche prima Pianinos u. Harmoniums bis 1000 Mark

10% Rabatt.
G. Hofmann & Co., Lautbach, K 1, 8.

Nur Sanidoapsein! 100 Gr. Santal, 3 Salol, 3 Cubeb, 1 Terpinoll wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Ausfluss, Blasenkatarrhen (Keine Einspritzung.) Preis 3 M. p. Fl. Hauptdepot: in Mannheim, Kronen-Apothek, Tattersalze 36. 88888

Zum Klavierstimmen u. repariren empfiehlt sich bestens Hrn. Salomon Nedetzki, Mannh. 87697

Boden-Anstriche.

Epirituslacke, Bernsteinsack, Oelfarben, Bodensil, Stahlspähne, Terpentinsil, Parfet-Wichse, Pinsel etc. in bester Qualität bei

18978

Jos. Samsrelther,
Spezialist in Holzwaren, Q 4, 2.

Die evangelische Buch- u. Kunsthandlung
Christian Sillib
Q 2, 15

bringt sich hiermit in empfehlende Erinnerung. — Kataloge gratis. 88088

Rep.
1 Org.-St. Waldhorn-Cognac-Offenz, aus Champagne, für 0,75 Mk., 1 Liter für 1,25 Mk., 1 Liter für 1,50 Mk., 1 Liter für 1,75 Mk., 1 Liter für 2,00 Mk., 1 Liter für 2,25 Mk., 1 Liter für 2,50 Mk., 1 Liter für 2,75 Mk., 1 Liter für 3,00 Mk., 1 Liter für 3,25 Mk., 1 Liter für 3,50 Mk., 1 Liter für 3,75 Mk., 1 Liter für 4,00 Mk., 1 Liter für 4,25 Mk., 1 Liter für 4,50 Mk., 1 Liter für 4,75 Mk., 1 Liter für 5,00 Mk., 1 Liter für 5,25 Mk., 1 Liter für 5,50 Mk., 1 Liter für 5,75 Mk., 1 Liter für 6,00 Mk., 1 Liter für 6,25 Mk., 1 Liter für 6,50 Mk., 1 Liter für 6,75 Mk., 1 Liter für 7,00 Mk., 1 Liter für 7,25 Mk., 1 Liter für 7,50 Mk., 1 Liter für 7,75 Mk., 1 Liter für 8,00 Mk., 1 Liter für 8,25 Mk., 1 Liter für 8,50 Mk., 1 Liter für 8,75 Mk., 1 Liter für 9,00 Mk., 1 Liter für 9,25 Mk., 1 Liter für 9,50 Mk., 1 Liter für 9,75 Mk., 1 Liter für 10,00 Mk.

Progerie v. Waldhorn,
D 2, 4. 88884

Wer ???
kräftig erhalten
Schmurrbard
wünscht, sende seine Adresse an:
F. Kiko, Harford.
Telephon 10000.

38826
Franz Rudersdorf
Haveloks.

Postkarten-Albums
 in circa 200 Sorten
 C 1, 7, Wilh. Richter, Breitestr.
 Buchhandlung und Antiquariat
 N 3, 7/8 **F. Nemnich** N 3, 7/8

Weihnachts-Ausstellung.
 Im Preise herabgesetzte Bücher etc. in großer Auswahl
Reparaturwerkstätte & Fahrradhandlung,
 F 3, 15/16. M. Krämer, F 3, 15/16.

Perserteppiche
 werden billigst abgegeben.
 L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik, Mannheim, C 8, 3.

Zu Weihnachten empfehle:
Linoleum-Teppiche
 neueste Dessins in reichster Auswahl,
 GröÙen: 140/200, 200/200, 200/250, 250/250, 270/250, 250/300, 270/300
Linoleum-Stückwaare,
 180, 200, 230, 270 cm breit.
Linoleum-Läufer,
 70, 90, 110 cm breit.
Gummi- u. Wachstuch-Tischdecken
 Auflegerstoffe, Wachsbarche etc.
Glacier-Decoration,
 Täuschender Ersatz für Glasmalerei.
 (Allein-Verkauf für Mannheim).
Tapeten für Puppenstuben.
Hermann Bauer,
 F 2, 9a F. R. Schlegel Nachf. F 2, 9a
 Eekladen. Telefon 956. Eekladen.

Weihnachts- ♦ ♦ Ausverkauf.

Um mein großes Lager noch bis Weihnachten zu räumen, habe ich die Preise meiner sämtlichen Konfektion

bedeutend ermäßigt.
 Als besonders preiswerth empfehle ich:
Jaquettes
 in modernster Ausführung, schwarz u. farbig, glatt, beudt, mit Pelzbesatz etc. von Mark 5.00 an.

Kragen & Capes
 in Tuch, Krimmer, Strahan, Plüsch etc.
 jetzt Mark 5.—, 8.—, 10.—, 12.— bis 20.—.

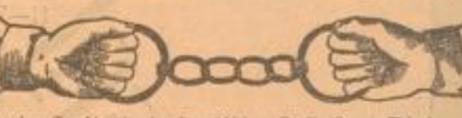
Abend-Mäntel
 in einfacher und eleganter Ausführung von Mark 9.— an.

Gelegenheitskauf:
 1 Posten Strahan-Capes
 mit farbigem Flanel-Futter, Stück 2.50.

Costümes, Blousen, Morgenröcke
 in neuesten Facons, von einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Kinder-Jackets
Kinder-Mäntel
Kinder-Kleidchen
 in allen Größen, enorm billig.

L. Fischer-Riegel
Damen-Mäntel-Fabrik
E 1, 3/4 Mannheim E 1, 3/4

38826
Franz Rudersdorf
Loden-Joppen.

Verbunden

 In einer Combination durch verschiedene Stoffe ist mein **Riviera-Wellen-Parfum** auf die höchste Concentration gebracht, ausbleichend u. natürlich duftend, verbindet es unübertreffliche Haltbarkeit.
 Ad. Arras, 4 2, 22. Fernsprecher 1422.
 In eleganten Cartons verpackt, repräsentirt das Riviera-Wellen-Parfum ein schönes Weihnachts-Geschenk.

Weihnachts-Ausstellung
 von
Julius Hermann's
Buchhandlung
 O 3, 6 Ecke von Planen und O 3, 6
 Grotzmarkt
 Reichh. Auswahl des Besten auf dem Gebiete der
Geschenks-Literatur
 für die Jugend und Erwachsene.
 Cataloge gratis.
 Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten

Chemisches u. bacteriologisches Laboratorium
Dr. A. Cantzler.
 staatlich geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker,
 M 2, 15a. Telefon Nr. 1828.
 Chemische Analysen jeder Art v. Nahrungs- u. Genussmitteln, Weinen etc. Technisch-chemische Versuchsarbeiten bei Erfindungen und Patenten, Begutachtungen und Consultationen. Harn- und Sputum-Untersuchungen.

Jeder lasst! Weltberühmt! Streng reell!
 (Belegte geschäftl.) **Polardaunen** nur 3 Mark per Pfund.
 Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Unübertroffen an dauernder Wärme, Weichheit u. Haltbarkeit wie auch. Sorgen-Lösung zu goldenen Preisen! In Farbe des Gänsebauns ähnlich! Gewaschen neu! Keine Verfarbung! Hochstetig geschmeidig! Für häusliche u. feine Kostbarkeiten, ebenso für Hotel- u. Kabinett-Bestellungen ganz besonders geeignet! Jedes beliebige Quantum sofort per Nachnahme! Rücksendendes bestmögliche auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford str. 46 in Westfalen.
 (Vorsicht! Nicht mit falscher gefärbter Bettwäsche verwechseln!)

Schenken Sie Wäsche
 Ein stets willkommenes praktisches **Weihnachts-Geschenk** sind unsere
 Handgestrickten Damen-Handen, 1 Stück Mark 1 75, 3 Stück Mark 4 85.
 Damen-Handen mit Spitzen, 1 Stück Mark 1 45, 3 Stück Mark 3 75.
 Damen Reinleider 1 Stück Mark 1 25, 3 Stück Mark 3 50 u. s. w.
 Nachthemden, Jacken, Unterröcke, alles eigenes Fabrikat aus soliden Stoffen.
Taschentücher. Englische Batisttücher, Viereckler und schlesische Fabrikate.
 Leinenbatist mit Bohlbaum, Madeira-Tücher, reizende Bogen und Stickereien in feinen Cartons verpackt.
 pr. 1/2 Dbd. M. 1.—, 1 25, 1 50, 2.—, 2 50, 3.— 3 50, 4.—, 4 50, 5—7 50.
Kinder-Taschentücher pr. 1/2 Dbd. 38 Pf., 58 Pf., 63 Pf., 95 Pf., 115 und 145 Pf.
Gebrüder Lindenheim, E 2, 17, Planken.

Haus-Apotheken
 Schönstes Weihnachts-Geschenk.
 siehe Schaufenster.
 D 3, 1. Drogerie zum Waldhorn. D 3, 1.
Punsch-Essenzen
 D 3, 1. Drogerie zum Waldhorn. D 3, 1.

38826
Franz Rudersdorf
Paletots.

Nicht allein das schönste, sondern auch das praktischste
Weihnachts-Geschenk
 für unsere Frauen und Töchter
 in die neu verbesserte, geräuschlos arbeitende
Pfaff-Nähmaschine
 welche nicht allein die schönsten Näharbeiten, sondern auch Stickereien jeglicher Art in höchster Vollendung liefert.
 Neuheit u. praktische Verbesserungen. Elegante Ausstattung.
 Alle wichtigen Teile sind aus feinstem Stahl geschmiedet u. gehärtet.
 Günstige Zahlungs-Bedingungen. Drei Jahre reelle Garantie.
 Unterricht gratis. Eigene mechan. Werkstätte.
 Allein Recht zu haben bei:
MARTIN DECKER,
 A 3, 4. vis-à-vis dem Theater-Eingang. A 3, 4.
 Telefon 1298.
 Lager in Nähmaschinen aller Systeme und zu allen Preislagen.
 Umtausch nach dem Beste bereitwillig gestattet.

Meine sämtlichen Verkaufsstellen
 sind Sonntag, den 17. u. Sonntag den 24. Dezember
 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Johann Schreiber
 T 1, 6, L 12, 10 H 8, 39, d. w. w. Str. 24
 u. 73, G 4, 10, R 3, 15, E 5, 1, Gontard-
 platz 8, Wittelstr. 58, T 6, 7, Redaran und
 Waldhof. 38814

38826
Franz Rudersdorf
Knaben-Mäntel.